

Rückmeldebogen zu den Wahlprüfsteinen zur GR-Wahl Bretten 2019

Zu 1.)

Als gewähltes Ratsmitglied werde ich mich dafür stark machen, dass sich die Stadt Bretten am „European Energy Award (EEA)“ engagiert. Ich würde es sehr begrüßen, wenn die Stadt Bretten an einem Wettbewerb zur Verminderung der Freisetzung von Kohlendioxid (CO₂) teilnimmt und damit einen wichtigen Beitrag zur Verhinderung einer Klimakatastrophe leistet. Der durch den EEA bereitgestellte Prozess, der im Wesentlichen aus Plan, Do, Act und Check besteht, ermöglicht letztlich eine zielgerichtete und planmäßige Umsetzung von evidenzbasierten Maßnahmen gegen den Klimawandel. Andere europäischen Gemeinden, Städte und Landkreise sind uns voraus, wir sollten im Kampf gegen den Klimawandel nachziehen.

Zu 2.)

Ich werde mich dafür einsetzen, dass die Sonnenenergie in Bretten zukünftig noch stärker und besser genutzt wird. Dabei soll zunächst das Potenzial der Dachflächen aller öffentlichen Gebäude zur Gewinnung von Stromenergie optimal ausgeschöpft werden. In Hinsicht auf eine Ausweitung der Nutzung der Sonnenenergie bei Neubauten oder Baubestand würde ich eine, von der städtischen Verwaltung initiierte, öffentlichkeitswirksame Aufklärungskampagne zu diesem Thema vorschlagen und dabei eine enge Kooperation mit z. B. dem Initiativekreis Energie Kraichgau e.V. begrüßen, der als Multiplikator wirken und das Projekt in der Öffentlichkeit unterstützend begleiten kann.

Zu 3.)

Selbstverständlich werde ich mich dafür einsetzen, dass in Bretten durch gute Wärmedämmung der Gebäude und effiziente Heizungen zukünftig noch weniger Energie vergeudet wird! Ich selbst habe bereits die Erfahrung gemacht, wie viel Geld mit einer guten Wärmedämmung Monat für Monat gespart werden kann, und wie schnell sich Investitionen in eine energetische Gebäudesanierung lohnen kann – und das beste dabei: man leistet beim Geldsparen noch einen wichtigen Beitrag gegen den Klimawandel!

Zu 4.)

Ich werde mich dafür einsetzen, dass ein fachlich fundierter Plan für einen Biotopverbund erstellt und dieser in den kommenden Jahren umgesetzt wird. Nur so können aus meiner Sicht, wertvolle Biotop - Lebensraum für Tier- und Pflanzenarten – geschützt und erhalten werden. Daneben ist es auch wichtig, steinerne Gartenanlagen und eine fortgesetzte Versiegelung von Flächen auf dem privaten Grundstück durch sachgerechte Maßnahmen einzudämmen und weitere Erschließungen von Neubaugebieten, bevor Baulücken in großer Anzahl im Stadtkern existieren, zu überdenken. Wir – die Bürgerliste „Gölshausen Leben“ – wird sich in Gölshausen dafür stark machen!

Zu 5.)

Diese Frage beantworte ich ebenfalls mit einem klaren „Ja“! Unter Punkt 4 habe ich bereits die Forderung formuliert.

Zu 6.)

Ja, ich werde mich dafür einsetzen, dass in den kommenden Jahren mehr Natur im Siedlungsgrün nachhaltig geschaffen wird, um die biologische Vielfalt und die Lebensqualität in der Stadt zu erhöhen.

Zu 7.)

Ich bin überzeugt, dass jeder etwas zum Klimaschutz beitragen! Getreu dem Motto „Vermeiden, reduzieren und kompensieren“ können wir alle gemeinsam Verantwortung für unseren eigenen ökologischen Fussabdruck, d.h. auch für unsere CO₂-Emissionen übernehmen. Vielleicht könnte die Stadt den Posten eines „Energie/oder Klima-Managers“ schaffen, der Bürgerinnen und Bürger, die etwas für die Umwelt und gegen den Klimawandel tun wollen, beratend zur Seite steht. Der „Energie-bzw. Klima-Manager“ müsste dazu an einem Service- oder Info-point täglich, bzw. mehrmals die Woche für ein Beratungsgespräch erreichbar sein.